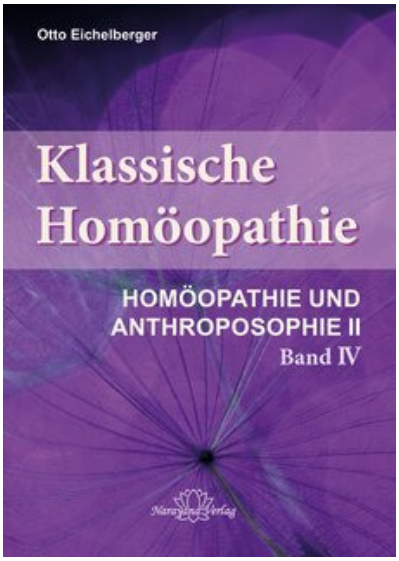
Otto Eichelberger
Klassische Homöopathie - Homöopathie und Anthroposophie II - Band 4

Extrait du livre

Klassische Homöopathie - Homöopathie und Anthroposophie II - Band 4
de Otto Eichelberger
Éditeur : Narayana Verlag



https://www.editions-narayana.fr/b21287

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Copyright :
Â Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
https://www.editions-narayana.fr

Les Éditions Narayana/Unimedica sont spécialisées dans le publication d'ouvrage traitant d'homéopathie. Nous publions des auteurs d'envergure internationale et à la pointe de l'homópathie tels que Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Inhalt

Vorwort vii

Einführung ix

I. Teil 1

Schimären oder neueste Erkenntnis der Schulmedizin? 1

Katadidysmus: Wurmstichige Zellularpathologie? 6

Schismatische Absichtlichkeiten! 10

Homo sapiens et patiens 14

„Datenbanken“ 15

Das Beiblatt zum Fragebogen 17

Muster von einigen Kasuistiken 19

II. Teil 43

Krankheitsfälle 43

III. Teil 511

Ein Streitfall? Schulmedizin gegen Homöopathie 511

Eine Exkursion in eine neue Landschaft 525

IV. Teil 561

Ausgewählte Wissensgebiete, anthroposophisch betrachtet 561

Die Wiederverkörperungslehre im deutschen Geistesleben 567

Reinkarnation und Karma anthroposophisch betrachtet 589

Nachwort 652

Über den Autor 658

Literatur 661

Sachregister 663

Arzneimittelregister 669

Anhang 672

Vorwort

Dieses vierte Buch als die Fortsetzung von „Homöopathie und Anthroposophie I“ der Schriftenreihe KLASSISCHE HOMÖOPATHIE präsentiert im Verein mit weiteren Aspekten der Reinen Lehre die Verwendbarkeit des Rechners hinsichtlich der Arzneimittelwahl bei akuten, subakuten und besonders bei refraktären und chronischen Erkrankungen.

Weit über 200 Fallbeispiele, als Fallstudien häufig bis in die Einzelheiten ausgearbeitet, sollen nicht nur die Wirksamkeit der probaten LM- oder Q-Potenzen als die letzten Kreationen Hahnemanns dokumentieren, sondern auch die moderne COMPUTER-HOMÖOPATHIE in ihrer praktischen Verwirklichung darstellen. Die technische Bewältigung ist heute ohne Probleme.

Wenn die Homöopathik jetzt als *Hochschulfach* debütiert, hat sie ihre echte Chance in Sachen Forschung und Lehre und Patientenbetreuung dann, wenn sie – das mag profan klingen – zu solchen Aufgaben konsequent den *Rechner* benutzt im Verbund mit einer ebenfalls modernen Fragebogentechnik. Bleibt das alles nur „*Handhabung*“? Ganz und gar nicht! Doch die Durchsetzung homöopathischer Gesetzmäßigkeiten und Praktiken ist in anderer Form unmöglich aufgrund des systemimmanenten Vorhandenseins einer exorbitanten Menge von Daten innerhalb der homöopathischen Arzneimittellehren einerseits und einer je nach Kasus mehr oder weniger großen Fülle von Symptomen, Zeichen und Modalitäten aus dem Fundus einer – wenn erforderlich – „totalen“ Krankenbiografie einschließlich der Blutsverwandtschaft aller Grade andererseits:

Ohne die Hilfe meinetwegen eines Anamnese-Journals und seines Zwillingswesens, des Rechners, als *Datenpartner* ist die klassische Homöotherapie nicht zu bewältigen.

Der Baum der Erkenntnis in Sachen homöopathischer Iatrik kann nur dann apperzipiert werden, wenn er wahrhaftig von allen Seiten betrachtet wird. Jede Ansicht wird andere Phänomene und Züge erkennen lassen. In den ersten drei Bänden wurde bereits so verfahren, zuletzt unter Einbeziehung von Lehrinhalten der modernen Geisteswissenschaft Rudolf Steiners.

In vorliegendem Buch geht es abermals auch um „Ausgewählte Wissensgebiete, anthroposophisch betrachtet“ unter dem Blickwinkel der LEHRE VON DER WIEDERVERKÖRPERUNG – in Kürze, versteht sich. Es wird versucht, gerade die „Logik“ der Krankheiten des Homo sapiens eingängiger zu machen.

I. Teil

In diesem vierten Band soll bereits an diesem Platz eine Mitteilung der *Ärzte-Zeitung*, 1.6.93, gebracht werden, die entweder als Menetekel aufzufassen oder für ein Gaudium zu halten ist.

Fragen wir lieber so:

Schimären oder neueste Erkenntnisse der Schulmedizin?

„Fieber sollte immer dann therapiert werden, wenn es auf akut bedrohliche Werte über 41 Grad Celsius steige …

Erhöhte Körpertemperatur aktiviert Immunzellen … Viele Eltern entwickeln in Bezug auf ihre Kinder eine regelrechte ‚Fieberphobie'."

Man muss sich die Augen reiben wegen solch unverhohlener Sinneswandlungen der Schulmedizin. Genau sie ist es, die die Pseudowissenschaft der Gefährlichkeit von Fiebern den Laien aufgenötigt hat! Unserer Zunft wird wohl angst und bange vor den Folgen der bisher stur durchgeführten Fiebertherapie. Heute noch „muss man" bereits bei Halsbeschwerden mit leichtem Kratzgefühl mit Antibiotika loslegen, ein Mikroben- und Penizillin-Fetischismus, der nicht mehr verantwortet werden kann.

Niemand natürlich kommt um eine *Differenzierung* auch von Fieber-Fakten herum. Ich möchte den Medizinmann sehen, der bei der schweren Mandelentzündung, auch wenn hier einmal wenig Temperaturerhöhung vorhanden ist, nicht mit seinem Antibiotikum einschreitet – sonst kennt er ja nichts.

Derart ist das Postulat, Fieber bis 41 Grad muss nicht therapiert werden, ein hirnrissiges Gerede in Sachen therapeutischer *Nihilismus* der obskuren Wiener und Pariser Schule der Jahrhundertwende.

Der Zweck heiligt wohl die Mittel! Warum sonst diese neuesten schulmedizinischen Aktivitäten? Vorher noch die Frage: Wer hält eigentlich wen für *besonders* bescheuert innerhalb unserer Berufsgenossenschaft?

Motiv a) Man möchte die naturgemäßen Heilmethoden unterlaufen, die eine ausgezeichnete Fieberbehandlung ihr Eigen nennen, man möchte so tun, als ob Derartiges nicht von Bedeutung sei – alles werde erst gefährlich ab 41 Grad Temperatursteigerung. Die „Fieberphobie" der Eltern ist das andere deplatzierte Getue.

Summa: Man vermiest die kunstvoll praktizierte Fiebertherapie mit natürlichen Arzneien insbesondere der Homöopathie, die ja die differenziertesten Medizinen dafür hat, weil doch bis 41 Grad, ad exemplum mit Wasseranwendungen, es vollauf genüge, solche Prozesse zu beeinflussen.

Ein Mann, der erst ab 41 Grad behandelt, gehört vor den Kadi, genauso wie jener, der außer seiner Patent-Penizillin-Medizin bewusst nichts anderes verwendet.

Welche Höhe auch immer ein Krankheitsprozess an Temperaturen aufweist und welche Erkrankung auch es angeht, ist völlig egal: Mit Wadenwickeln, Alkoholumschlägen und anderem Schnickschnack vorzugehen, ist sträflich, wenn es nicht um Trivialitäten geht. Es dreht sich grundsätzlich um die *Idee* des Vorganges, inklusive selbstverständlich der Fähigkeit einer gekonnten klinischen Diagnose, beginnend vom Halsabszess über die Bronchopneumonie bis hin zum Verdacht einer akuten Wurmfortsatzentzündung meinethalben. Die Höhe des Fiebers kann so verschieden sein, dass man niemals im relativen Vergleich nur hohe Fieberentwicklungen als gefährliche bezeichnen darf. Jedwede Fieberaktivität des kranken Organismus kann ein Omen malum sein oder werden – das weiß der Medizinstudent im ersten Semester. Fast immer jedoch liegt das Gegenteil vor.

Motiv b) Neben dieser einen makabren Mentalität der „*Alles-Beweger*“ wiegt wesentlich schwerer der Verdacht, dass diese Superspezialisten plötzlich heftigen Tort empfinden wegen ganz anderer sie tangierender Kalamitäten.

Eine längst bekannte Veröffentlichung des Deutschen Krebsforschungszentrums aus dem Jahre 87 verkündet das Resultat einer zehnjährigen Studie: Menschen, die in der Jugend kein Fieber hatten oder deren fieberhafte Krankheitsprozesse ständig medikamentös durch Antibiotika et cetera unterdrückt wurden, werden im Alter an einem *achtfach* erhöhten Krebsrisiko leiden.

Diese Studie wurde weitergeführt. Es hat sich bereits eine Menge von vergleichbarem Material angesammelt; das wurde auch offiziell bekannt gemacht.

Ist also eine derartige Forschungsarbeit reproduzierbar, heißt das klar und deutlich, eine Fieberunterdrückung kann oder wird die Patienten später um das Achtfache in eine Krebserkrankung treiben. Ist dem so, wäre diese gängige Unterdrückung von beinahe immer vorteilhaften, die Immunität fördernden Entzündungsprozessen aller Art, ein iatrogener, noch nicht krimineller Akt, aber einer mit *kriminellen* Ergebnissen!

Die Chose wird doch dadurch nicht verharmlost, weil es auch Menschen geben soll mit der gleichen Krebs-Prognose, die einwandfrei von früher her *kein Fieber* kennen, die in der Jugend kaum je daran erkrankt waren. Das allerdings ist eine alte biologische Erfahrung, dass im späteren Leben an Krebs Erkrankte in jungen Jahren von sich aus kaum Fieberprozesse produzierten.

Genau dieses Phänomen beweist es ja, dass zwischen malignen Tumoren einerseits und Entzündungsgeschehen andererseits eine polare Abstimmung existiert. Wird dieses physiologisch latente Gleichgewicht durch die mutwillige Suppression von Entzündungs- und Fiebererkrankungen gestört, wird der Kranke für die Zukunft *iatrogen* gezeichnet.

Die *anthroposophische* Medizin ist sich längst über diese Verknüpfungen im Klaren und handelt danach. Sie verwendet keinerlei fieberunterdrückende Medikamente – Extremfälle ausgenommen.

Die Letztere im Übrigen erlaubt sich ebensowenig wie die Homöopathik, ebenso

wenig wie die Naturheilkunde insgesamt, die Dummheit, ein Entzündungs- und Fieberleiden nur deshalb erst ab 41 Grad anzugehen, weil die Schulmedizin mehr und mehr in Panik gerät:

Weil die Schulmedizin mehr und mehr in Panik gerät, dreht dieselbe den Spieß um und postuliert, ein Fieber wird erst ab 41 Grad behandlungsbedürftig. Der ganz normale Wahnsinn.

Jahrzehntelang hatte man bisher umgekehrt argumentiert! Jedes Fiebergeschehen war eine Untat des kranken Menschen – das war zu *eliminieren.*

Das passt gut zur Einfältigkeit der Fiebertherapie der Lehrmedizin: Für akute Fälle hat man die Antibiotika, für die chronischen Entzündungen die Cortisone. *Patentmedizinen* bedürfen keiner besonderen ärztlichen Bemühung – und weil von Hinz und Kunz angewendet, können sie wohl nicht schädigen (siehe Contergan). Und so ist man rundherum abgesichert. Der Alltagsbetrieb in Praxis und Klinik geht seinen Gang.

Auch die *Fiebervorgänge* – die Schulmedizin fürchtet sich davor wie der Teufel vor dem Weihwasser – sowohl differenzialdiagnostisch als auch differenzialtherapeutisch zu ästimieren nach den Gesetzen, nach denen das jeweilige Leiden angetreten ist, verlangt unabdingbar Heilkunst in neuer Sicht. Diese erlaubt niemals die systematische Unterdrückung aller möglichen Selbstheilungsversuche des in seinen natürlichen und gesunden Konstellationen auseinanderdriftenden kranken Organismus unter der Ägide gerade seiner *fieberhaften* Bemühungen mit diversen, vor allem chemisch-allopathischen Tricks.

Notabene liefert auch die *Naturheilkunde* keineswegs *differenzialtherapeutisch* selektierte Heilmittel; das schaffen allein die Homöopathik und die anthroposophische Medizin.

Doch ist die Erstere zweifelsfrei und selbstverständlich eine mittsinnige, ebenfalls sanfte Heilweise, für die wir alle dankbar sind. Wiederum, das Bessere ist des Guten Feind. Je „menschengemäßer" ein Heilsystem sein kann, desto profunder werden die Erfolge auch bei den chronischen Erkrankungen sein – der Domäne der Homöopathik.

So gesehen liegt dieselbe mit der anthroposophischen Medizin an der Spitze; Homöotherapie als *Simile-Medizin* wirkt systemimmanent a priori!

Beider *Erkenntnistheorie* geht bis in die Details auf das Menschenbild der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners zurück. Die Reine Lehre hat keine eigene!

Diese Interpretation modernster Provenienz demnach, hochkarätige Fieberreaktionen, meinetwegen bis 41 Grad – Ausnahmen bestätigen die Regel – einfach ablaufen zu lassen, anstatt eine gekonnte, *individuelle*, eine Simile-Behandlung etwa in die Wege zu leiten, ist abenteuerlich.

Über Nacht scheinbar kam der *Umbruch.* Dokumentiert alles das die Bankrotterklärung der nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute noch als Wunderwaffen hochgejubelten Antibiotika (und Cortisone), serviert als Patentheilstoffe nach dem Gießkannenprinzip und bis in die allerletzte Zeit in massivsten Dosen? Was ist *da* los?

Jetzt plötzlich liest man: „Endlich: Cortisonbehandlung ohne Schrecken. Man kommt heute mit Dosierungen von 5 mg täglich aus, die zeitlich auf das *Notwendigste* begrenzt werden" (*TV Hören und Sehen*, 11.06.93). Auch Ärztezeitungen sprechen neuerdings von „Krümeln" von Cortisongaben. Widerlich, das Ganze? Und was ist *hier* los? Die Mikrobe der menschlichen Dummheit hat die „Putzigen" der *Uni Marburg* doppelt erwischt. Neben der Schelte der einen Gruppe,

II. Teil
Krankheitsfälle

Das Kernstück jeglicher Heilkunst ist, auch nach Hahnemann, einen kranken Menschen gesund zu machen, was man heilen nennt.

Das sollte man nicht als selbstverständlich hinnehmen. Ein keinesfalls geringer Teil zeitgenössischer Iatrik funktioniert iatrogen leider, das ist patientenschädigend. Es wird auch von niemandem abgestritten; der Tenor, das sei leider nicht zu ändern.

Die Simile-Medizin besitzt Mittel, die eben nicht schaden, nicht im Geringsten. Die Probe auf das Exempel folgt auf dem Fuße: Wie in sämtlichen früheren Kasuistiken wird auch in diesem Buch bewiesen (200 Fallbeispiele): Man kann heilen, ohne zu schaden.

Abgesehen von den „*Reaktionen*“ *der* (passenden) Homöopathika, die erwünscht sind, ist jede einzelne Chemietablette meinethalben schädlicher als tausend Tropfen einer potenzierten Arznei. Höchstpotenzen sind ausgeschlossen. Sie stammen nicht von Hahnemann. Bei ihm ist das „Höchste“ die C 30, D 30, LM 30. Wer noch „Höheres“ braucht, kann schweren Schaden anrichten. Er ist impotent als Hochpotenzler! Einige Ausnahmen mögen die Regel bestätigen.

Das Herzstück also der Heilkunst ist, wie der Name sagt, den Homo patiens gesund zu machen. Darauf hat sich die Therapie einzustellen.

Das „nil nocere“ des Hippokrates in Frage zu stellen, beweist die Gefahr, dass die „*Allesbeweger*“ der Gilde zu heilbesessenen Chaoten verkommen!

Die Beseitigung aller möglichen Erkrankungen, wie sie anschließend geschildert wird, glückte allerdings nicht durch die „sanfte Medizin“ per se, sondern mit Hilfe der Homöopathika, der *individuellen* Behandlungsweise katexochen.

Wie gewohnt, wurden die LM-Potenzen, moderner „Q-Potenzen“ genannt, verwendet beinahe ausschließlich in den formidablen LM-18-Dosierungen. Die LM-Medizin ist keine hochexplosive (das wird ihr manchmal nachgesagt), sondern die harmloseste, bequem zu handhabende, ja, oft elegant wirkende Arzneikreation, die uns der Meister Hahnemann am Ende seines Lebens zurückgelassen hat.

Ich verwende sie seit vielen Jahren, sie haben mich nie enttäuscht: Vielmehr *ich sie* in dem Augenblick, in dem ich ihre Heilkraft deshalb ad absurdum führte, weil sie von mir nicht simile-gemäß definiert werden konnte.

Schon von daher war der Einsatz des *Rechners* gerechtfertigt – selbstverständlich auch für den unkomplizierten Fall. Er bleibt unverzichtbar deshalb schon, weil er eine Sicherheit bietet, die vorher unvorstellbar war im *technischen* Bereich dort, wo er seinen Auftrag hat – und dergestalt den Kopf frei macht für das, was der Homo homoeopathicus gar nicht besser machen kann:

Parat zu sein für einen immerwährenden *Denkprozess* im Rahmen seiner Mittelwahl. Eine im Grunde unerlässliche, doch faszinierende Tätigkeit, die durch immer bessere Heilergebnisse belohnt wird.

Jede Sprechstunde, jede Ausarbeitung eines Fragebogens hat für uns eine Stunde der Detektive zu sein. Geistreich, wie gesagt, gar nicht prätentiös präsentiert sich die Reine Lehre in den meisten Fällen. Mögliche Berührungsängste werden immer seltener. Im Übrigen bin ich der Meinung, dass dem Heilkundigen ein Quentchen, ja, eine Portion Heilermut wohl ansteht; das gehört sich so. Es handelt sich um eine elementare Tugend, die immer weniger auf die Probe gestellt wird, je mehr man – wir sprechen ja von der Homöotherapie – dieselbe in den Griff bekommt.

Und hier genau bietet uns der Computer, *die Computer-Homöopathie* insgesamt, eine nicht hoch genug einzuschätzende, eine unvergleichliche Unterstützung an!

Um die Farbigkeit der Fallschilderung zu gewährleisten und keine Langeweile aufkommen zu lassen, werden die einzelnen Krankengeschichten *regellos* in Hinsicht auf die Diagnose und Schwere der Störung aufgeführt. Die Fremdfälle später machen dabei keine Ausnahme.

Die Grundgesetze der Reinen Lehre gelten auch für den *Kasuistikblock 2.*

Diese letzteren Fälle stammen aus der Literatur unserer Vorgänger. Sie sind *klassisch* homöopathisch angelegt. Allerdings wurden kaum LM-Stärken verwendet, sondern andere Hochpotenzen, aber auch mittlere und tiefe Potenzen.

Der Unterschied zum *Kasuistikblock 1* liegt darin, dass die meisten der hierher gehörenden Krankengeschichten weniger anstrengend in der *Ausarbeitung* waren. Sie wurden ja nur auf ihre „Richtigkeit" geprüft. Das will sagen, mit Hilfe der Computer-Homöopathie wurde das Ganze jeweils „*nachvollzogen*" mit dem Ergebnis, dass dieses Ganze Fall für Fall für die damaligen Verhältnisse gekonnt in vieler Hinsicht aufbereitet war. Die Heilung gelang durch die Kunst der *Simile-Wahl.*

Und für uns Nachfahren ist das der Beweis einer *reproduzierbaren*, überzeugenden Heilmethode seit dem Auftreten Hahnemanns vor 200 Jahren:

Eine Wissenschaft, die sich, ich nenne das bewusst so, die Lehrmedizin bis zum heutigen Tage nur zum Beispiel nehmen kann – sie, die immer noch „der wurmstichigen Zellularpathologie" anhängt, bei näherem Hinsehen im Prinzip unverbesserlich reaktionär daraufloskuriert!

Hier vorerst ein *Simile-Tipp*:

Der Bürger der BRD, nach dem Zweiten Weltkrieg mit der schulmedizinischen Allopathie aufgewachsen und entsprechend versorgt, hat allemal mit „Schädigungen" unterschiedlichster Couleur zu rechnen (Impfungen, Unterdrückungen von Krankheiten aller Art, Hormonangriffe etc.).

Kommt dieser Bürger zu uns, gesetzt den Fall wegen eines schon lange andauernden, chronischen Leidens, hat er sicherlich vieles von dem oben genannten mitgemacht, in welcher Manier auch immer. Unsere *Großanamnesen* – Computer-Homöopathie – bringen davon allezeit allerlei an den Tag. Die Schlussfolgerung:

Vor alle „Similia", die sich zu erkennen geben, kann man, sollte man *Sulfur* als erstes Homöopathikum setzen! Jawohl, diese Arznei fungiert oft als erstes, vielleicht „oberstes" Simile: Sulfur hat in einer speziellen Funktion zu den gravierenden *iatrogenen* Schädigungen den besten Bezug. Die erste Medikation kann immer der Schwefel sein -

unbeschadet im Übrigen seiner möglichen wahren *Simile-Fähigkeit* im jeweiligen Fall. Nicht selten *modifiziert dieser* (in der LM 18 zumeist) mancherlei Symptomdaten, ändert sie oder bessert sie zugleich; auch eine Verschlechterung kann auftreten. Das ausgefüllte *Beiblatt* dann bringt es an den Tag in jedem Fall. Merke: Die Simile-Behandlung danach erfolgt natürlich nach den bekannten Regeln ihrer Kunst. Hat diese quasi probeweise Medizinierung nichts bezweckt, hat das den Vorteil zu wissen, dass – per exclusionem – dieses hierfür Homöopathikum keines war, ergo von Anfang an nicht im Rennen war.

Fall 1: Frau 61 Jahre, kommt in die Sprechstunde. Der von ihr ausgefüllte und von mir bereits bearbeitete Fragebogen zeigt folgende Symptomatologie: Trigeminusneuralgie seit 1974, das ist seit 12 Jahren. Sie tritt immer stärker in Erscheinung. Tuberkulose Lunge mit vier Jahren; ausgeheilt. 1959 gynäkologische Operation, mit 14 Entfernung des linken Ovariums. 1975 Absetzen der linken Mamma wegen Tumoren und Nachbestrahlung. 1980 Bandscheibenprolaps mit Lähmungserscheinungen; Operation. 25 Jahre lang Migräne links, mit dem Gefühl eines eisernen Ringes um den Kopf, dazu die ordinären Migränezeichen. Als Baby 25 Abszesse am Kopf; viele Gerstenkörner als Kleinkind; später Schweißdrüsenabszess links. Seit Kindheit chronische Verstopfung. 1982 Zwölffingerdarmgeschwüre. Oft an Blasenentzündungen gelitten. Starke Schweißneigung. Wenig Durst. Größe 1,49 m; das gilt uns als „Zwergwuchs"; zumindest wird man sich die relevante Rubrik im Kentschen Repertorium vor Augen führen. Gewicht 53 kg. 1944 Gonorrhö. Seit mehreren Jahren ist der Menseszyklus endgültig vorbei. Zwei Partus; jeweils mit Mastitiden, drei Fehlgeburten. Sexus null. Das war es. Die gute Frau hat sich im Kaufladen des Lebens nicht gerade das Beste herausgesucht – eben so gehandelt, wie der Mensch sein Karma aufarbeitet; in Schicksalsvarianten, wie es dem Einzelnen zukommt. Auch die Geschlechtskrankheit ist da mit von der Partie. Im Grunde läuft alles *karmisch* ab. Nur für den Neophyten dürfte das ein Novum sein. Oder man denkt überhaupt über diese „Zufälle" nicht nach.

Lessing, der auch die „Erziehung des Menschengeschlechtes" geschrieben hat, nennt den ernstgemeinten Begriff *Zufall* eine Gotteslästerung.

Nun denn, die Patientin hat eine Menge aufgeboten an Krankheitsprozessen. Dabei ist sie jeweils so versorgt worden, wie es die moderne Schulmedizin in ihrem Programm hat. Doch ihr gegenwärtiges Problem liegt nur im Kopf: Das ist die Trigeminusneuralgie, sie ist die größte Plage geworden. Diese will die Frau kuriert bekommen; und auch ich lenke mein Hauptaugenmerk auf dieselbe in der ersten Sprechstunde. Es stellt sich heraus, dass das Leiden zum ersten Mal überhaupt in Erscheinung getreten war etwa sechs Wochen nach der erfolgreichen Behandlung seit der seit vielen Jahren bestehenden *Migräneerkrankung.* Donnerwetter, das musste näher geklärt werden. Beginn also der „hochnotpeinlichen" Befragung fast wie zu Zeiten der Inquisition der Ecclesia militans damaliger Provenienz … und was jetzt besser geworden ist. Durch unsere Interrogation wurde allerdings nicht die Seele gerettet wie anno dazumal, doch die Neuralgie verschwand in kurzer Zeit.

Die Fakten: Die Migräne war damals also gleich verschwunden, die Neuralgie dafür erschienen und seit 12 Jahren vorhanden. Da wird dem Homöotherapeuten warm ums Herz. Er erlebt handgreiflich einen *Stellvertreterkrieg.* Er muss nur noch wissen, wie damals gefochten wurde, mit

Sachregister

Hinweis: Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Buchseite; dort ist auch die Nummer des jeweiligen Krankeitsfalles verzeichnet. Die klinische Diagnose ist approximativ zu verstehen und meist nur der technische Einstieg für größere und hintergründige Zusammenhänge.

A

Abszess-Geschwür; subakut, Hepar sulfuris 673 (162)
Ad bonam mortem; Nierenleiden, Arsenicum album (repet.) 397 (91)
Ad bonam mortem; Alterskachexie, Arsenicum album 402 (92)
Agrypnie nervöse; refraktär, Opium 314 (68)
Alopecia areata; chronisch, Sulfur 301 (63)
Alopecia totalis; chronisch, Pyrogenium 368 (86)
Analfissur; refraktär, Ratanhia 668 (157)
Analfistel; chronisch, Silicea 84 (31)
Analfistel, Narbenkeloide; refraktär, Silicea, Tuberculinum 100 (8)
Angina membranacea, siehe Krupphusten
Angina pectoris; chronisch, Sulfur 655 (143)
Angina tonsillaris, siehe Tonsillitis
Anorexia nervosa; chronisch, Nux vomica 89(4)
Arthritis, siehe Gelenkrheuma
Asthma bronchiale; chronisch, Kalium bichromicum 638 (127)
Asthma bronchiale; chronisch, Arnica 640 (132)
Asthma bronchiale; chronisch, Arsenicum album 642 (135)
Asthma bronchiale; chronisch, Cannabis sativa 702 (193)
Asthma Millari; subakut, Cuprum 525 (109)
Asthma spastisch; chronisch, Medorrhinum 482 (102)
Asthma spastisch; refraktär, Lycopodium 662 (149)
Augen, Netzhauterkrankung; rezidivierend, Phosphor 315 (69)
Augen, Neuralgie linker Augapfel, refraktär, Spigelia 517 (108)

B

Bindehautentzündung, siehe Conjunctivitis
Blasenentzündung; chronisch, Harnröhrenstenose, Phosphor 103 (9)
Blasenentzündung; chronisch, Dulcamara 149 (18)
Blasenentzündung; chronisch, Sulfur 210 (36)
Blasenentzündung; hoch fieberhaft, chronisch, Sulfur 246 (48)
Blasenentzündung; subakut, Nux vomica, Sulfur 379 (87 c)
Blasenschwäche, siehe Inkontinenz Blase

Blepharitis-Conjunctivitis; chronische Ophthalmie, Tuberculinum, Graphites 135 (16)
Brechdurchfall; subakut, Arsenicum album 666 (154)
Bronchitis; fieberhaft, spastisch, Tartarus emeticus 171 (26) (vgl. 352 (80))
Bronchitis; chronisch, Sulfur 234 (44)
Bronchitis; fieberhaft, spastisch, subakut, Pleuritis, Sulfur, Bryonia 255 (50)
Bronchitis; hochfieberhaft, Sulfur 338 (76)
Bronchitis; hochfieberhaft, refraktär, Carbo vegetabilis 680 (170)

C

Calcaneussporn links; refraktär, Rhus toxicodendron 365 (85)
Cephalgie; chronisch, Phosphor 243 (47)
Cephalgie; akut, Nux vomica 270 (56)
Cephalgie; chronisch, Sepia 658 (145)
Cephalgie; chronisch, Lachesis 704 (194)
Cephalgie; chronisch, Belladonna 614 (122)
Cholecystitis; hochfieberhaft, Bryonia 509 (107)
Cholera nostras; subakut, Aconit 676 (166)
Colitis ulcerosa; chronisch, Mercurius corrosivus, Tuberculinum 58 (Fall E)
Colitis ulcerosa; chronisch, Mercurius corrosivus 151 (19)
Commotio cerebri, siehe Gehirnerschütterung
Conjunctivitis, Blepharitis; chronisch, Tuberculinum 264 (54)
Conjunctivitis, akut, Aconit 641 (133)
Conjunctivitis, Blennorrhoe; Mercurius solubilis 705 (196)

D

Darmerkrankung; chronisch, siehe Diarrhö
Darmerkrankung; chronisch, Asa foetida 574 (116)
Darmerkrankung; chronisch, siehe Diarrhö
Decubitus-Phänomen; subakut, Arnica 677 (167)
Depressive Verstimmungen; chronisch, Nux vomica 24
Diarrhoe; chronisch, Nux vomica 145 (17)
Diarrhoe; chronisch, Calicum carbonicum 603 (121)
Diarrhoe; refraktär, z. B. Ruhr, Nux vomica 661 (148)
Diphtherie; subakut, Apis 683 (175)
Dysmenorrhoe; chronisch, Lac caninum 225 (41)

E

Ekzem urtikarielles; refraktär, Nux vomica 214 (37)
Epilepsie; chronisch, Thuja 117 (12)
Epilepsie (Jackson); refraktär, Ledum 497 (105)
Erbrechen bei Fieber; chronisch, Morbillinum, Tuberculinum 50 (Fall D)
Erkältungskrankheiten; chronisch, Sulfur 110 (10)
Erkältungskrankheiten; chronisch, Sulfur 324
Erkältung; subakut, Sulfur 378 (87 a)
Erkältung; refraktär, Sulfur 379 (87 b)
Erysipel; rückfällig, Apis 670 (159) (repet.)

F

Feigwarzen; anal, genital, Acidum nitricum, Sulfur 164 (23)
Fersensporn, siehe Calcaneussporn
Flechten; chronisch, rechter Arm, Petroleum 638 (128)
Flechten; chronisch, Hände, Sepia 639 (129)
Fluor; chronisch, Lilium tigrinum 688 (180)

Füße; eiskalte, refraktär, Hepar sulfuris 38 (Fall A)
Fußverletzung; refraktär, Arnica 678 (168)

G

Gallenblasenentzündung, siehe Cholecystitis
Gastrische Beschwerden; refraktär, Arsenicum album 199 (33)
Gastroenteritis; subakut, Arsenicum album 238 (45)
Gastroenteritis, siehe Brechdurchfall
Gehirnerschütterung; subakut, Arnica 492 (104)
Geisteskrankheit, siehe Liebeskummer, siehe Irrsinn
Gelbsucht, siehe Ikterus
Gelenkrheuma bei Ophthalmie; refraktär, Rhus toxicodendron 597 (120)
Gelenkrheuma, mit Herzbeteiligung; refraktär, Kalmia 660 (147)
Gelenkrheuma, refraktär, Colchicum 675 (165) (repet.)
Grippaler Infekt, Stickhusten; refraktär, Sulfur 230 (43)
Grippaler Infekt; rezidivierend, Sulfur 263 (53)
Grippaler Infekt; subakut, Mercurius solubilis 321 (71a)

H

Haarausfall, siehe Alopecia areata
Hallux valgus; chronisch, Pulsatilla 273 (57)
Halsentzündung, siehe Tonsillitis
Halswirbelsäulen-Verletzung; akut, Calcium carbonicum 694 (185)
Harnwegsinfekt, siehe Blasenentzündung
Hauskatze, schwarz; Arzneidiagnose Mercurius corrosivus 156 (20)
Hautallergien; refraktär, Sulfur 205 (35)
Hautausschlag, siehe auch Art
Hautausschläge; chronisch, Arsenicum album 689 (181)
Hepatitis; refraktär, Pulsatilla 356 (81)
Hepatitis; chronisch, Acidum nitricum 361 (84)
Hernie, siehe Leistenbruch
Herpes zoster; subakut, Rhus toxicodendron 239 (46)
Herpes zoster; refraktär, Rhus toxicodendron, Ranunculus 319 (70)
Herzinfarkt; Sulfur 417 (96)
Herzkrankheit; rheumatisch, Magnesium phosphoricum 588 (119)
Herz-Kreislauf-Beschwerden; subakut, Arsenicum album 169 (25)
Herz-Lungen-Leiden; chronisch, Sulfur 276 (58)
Herzrhythmusstörung; chronisch, Thuja 409 (94)
Hörsturz; refraktär, Sulfur 391 (90)
Husten, siehe Laryngotracheitis
Hydrämie, „Wasserstau“, chronisch, Pulsatilla, Natrium muriaticum 193 (32)
Hydrocephalus; subakut, Apis 651 (141)

I

Ikterus, siehe Hepatitis
Infekte, siehe grippaler Infekt, Erkältungskrankheiten
Inkontinenz, Blase; chronisch, Ferrum metallicum 641 (134)
Irrsinn nach Entbindung; Hyoscyamus 637 (125)
Irrsinn nach Liebeskummer; Hyoscyamus 637 (126)
Irrsinn; akut, Stramonium 667 (155)
Ischialgie; refraktär, Arsenicum album 686 (178)
Ischialgie; chronisch, Rhus toxicodendron 691 (183)

K

Kindbettfieber; Belladonna 629 (124)
Kinderlosigkeit; chronisch, Lac caninum 113 (11)
Kinderlosigkeit; chronisch, Medorrhinum 125 (14)
Kinderlosigkeit; chronisch, Nux vomica 158 (21)
Kinderlosigkeit; chronisch, Nux vomica 384 (89)
Kinderlosigkeit; chronisch, Tuberculinum 450 (100)
Klimakterische Beschwerden; Phosphor 92 (5)
Klimakterische Beschwerden; chronisch, Phosphor 191 (31)
Klimakterische Beschwerden; chronisch, Lachesis 657 (144)
Kopfmalaisen; chronisch, Nux vomica, Sulfur 80 (2)
Kopfneuralgien; chronisch, Pulsatilla 665 (152)
Kopfschmerzen, siehe Cephalgie
„Krätze“, siehe Psora
Kreuzschmerzen; akut, Rhus toxicodendron 333 (75)
Kreuzschmerzen; refraktär, Thuja 348 (79)
Krupphusten; subakut, Hepar sulfuris 488 (103)
Krupphusten; akut, Aconit 223 (40)
Kurzsichtigkeit; Tuberculinum 298 (62)

L

Lähmung rechter Oberarm; Rhus toxicodendron 562 (114)
Laryngotracheitis; subakut, Sulfur 323 (72)
Laryngotracheitis; refraktär, Lachesis 683 (174)
Leistenbruch; Psorinum 554 (113)
Leistenhernie; eingeklemmt, Veratrum album 695(187)
Liebeskummer; Hyoscyamus 637 (126)
Lues, siehe syphilitische Erkrankung
Lumbago, siehe Kreuzschmerz
Lungenentzündung; Veratrum album 584 (118); unterdrückt, 305 (64)
Lungen-Rippenfellentzündung; Bryonia 700 (191)
Lungenentzündung; typhöse, Rhux toxicodendron 710 (200)
Lungensucht; schleimige, Stannum 653 (142)
Lungentuberkulose; chronisch, Stannum 541 (111)

M

Magen-Darm-Erkrankung; chronisch, Arsenicum album, Pyrogenium 129 (15)
Magen-Darm-Erkrankung; akut, Lycopodium 358 (82)
Magen-Darm-Erkrankung; akut, Pulsatilla 360 (83)
Magengeschwüre; chronisch, Kreosot 668 (156)
Magengeschwüre; chronische, Nux vomica 98 (7)
Magengeschwüre; chronisch, Phosphor 692 (184)
Magenleiden; chronisch, Bryonia 645 (138)
Magenkrämpfe; chronisch, Arsenicum album 663 (151)
Mammaknoten; nach Verletzung, Conium 644 (137)
Mammaknoten; hartnäckig, Silicea 704 (195)
Mammaknoten; subakut, suspekt, Conium 706 (197)

Marasmus, siehe Wahnsinn, stupider
Metrorrhagien, siehe Klimakterium
Migräne; chronisch, Tuberculinum 161 (22)
Migräne; chronisch, Lachesis 345 (78)
Migräne; chronisch, Pulsatilla 659 (146)
Milchallergie; refraktär, Thuja 266 (55)
Miliaria; Schweißfriesel; refraktär, Rhus toxicodendron 671 (160)
Multimorbidität; chronisch, (hier keine Arzneien) 341 (77)
Muskel- und Gelenkrheumatismus; chronisch, Lachesis 188 (30)
Myomkrankheit; Tuberculinum 411 (95)
Myopie, siehe Kurzsichtigkei

N

Nagelpilz, siehe Onychomykose
Nebenhöhlenerkrankungen, siehe Sinusitis
Nephritis, siehe Nierenentzündung
Nephrolithiasis, siehe Blasenentzündung
Nephrolithiasis, siehe Nierensteine
Netzhauterkrankung, siehe Augen
Neuralgie, siehe Örtlichkeiten
Neurodermitis atopica; Sulfur, Thuja 183 (29)
Neurodermitis atopica; Psorinum 259 (52)
Neurodermitis atopica; Thuja 306 (65)
Neurodermitis atopica, nachfolgend Alopezie; Tucerkulinum, Arsenicum album 429 (97)
Nierenentzündung; subakut, Hepar sulfuris 674 (164) (repet.)
Nierensteinkoliken; chronisch, Sarsaparilla 698 (189)

O

Obstipation; chronisch, Opium 682 (173)
Obstipation; chronisch, Nux vomica 686 (177)
Onychomykose; refraktär, Graphites 287 (59)
Osteomyelitis; chronisch, Silicea 669 (58)

P

Panaritium ossale; chronisch, Silicea 697 (188)
Partusfolgen; Sepia 289 (60)
Parulis; refraktär, Pulsatilla 176 (27)
Parulis; subakut, Chamomilla 674 (163)
Pavor nocturnus; Stramonium 640 (131)
Pneumonie, siehe Lungenentzündung
Pockenerkrankung; Mercurius solubilis 568 (114)
Pruritus; chronisch, Rumex 707 (198)
Psora, psychisches Trauma; Ignatia 502 (106)
Psora, Gelenkerkrankung; Causticum 547 (112)
Psora, Mercurius solubilis 708 (199)
Puerperalfieber, siehe Kindbettfieber
Pyelonephritis, siehe Blasenentzündung

R

Rektumvorfall; subakut, Arsenicum album 407 (93)
Rektumvorfall; refraktär, Thuja 681 (171)
Rheumatismus, siehe Gelenkrheuma
Rückenmarksleiden, siehe Spinalirritation
Ruhr; refraktär, Mercurius corrosivus 687 (179)
Ruhrartige Durchfälle; akut, Mercurius corrosivus 702 (192)

S

Sinusitis, Blepharitis; chronisch, Sulfur, Tuberculinum 218 (39)
Sinusitis, Stockschnupfen; chronisch, Sulfur 308 (66)
Skrofulose, siehe Psora
Spinalirritation; chronisch, Thuja 651 (140)
Syko-syphilitische Erkrankung; chronisch, Aurum metallicum 531 (110)
Syphilitisch-rheumatische Erkrankung; Kalmia 643 (136)

SCH

Scharlach-Diphtherie-Nephritis; subakut, Digitalis 476 (101)
Scharlach; subakut, Anasarka, Apis 672 (161)
Scharlach; subakut, Anasarka, Belladonna 690 (182)
Schlaflosigkeit, siehe Agrypnie
Schleudertrauma Genick; chronisch, Hypericum 122 (13)
Schluckauf, Singultus; refraktär, Sepia 639 (130)
Schwerhörigkeit; chronisch, Graphites 682 (172)
Schwindel, siehe Vertigo

ST

Steißbeinverletzung; refraktär, Symphytum 685 (176)
Sterilität, siehe Kinderlosigkeit
Stockschnupfen, siehe Sinusitis
Stoffwechselerkrankung; chronisch, Tuberculinum 290 (61)
Struma nodosa; Tuberculinum 436 (98)
Stuhlverstopfung, siehe Obstipation

T

Tetanie, Herzanfall; Nux vomica 203 (34)
Thrombophlebitis, siehe Venenleiden
Todesfälle durch Homöopathie? 2 Patientenschicksale, 249 (49)
Tonsillitis; subakut, Lachesis 42 (Fall B)
Tonsillitis; hochfieberhaft, Arsenicum album 45 (Fall C)
Tonsillitis; hochfieberhaft, Sulfur 180 (28)
Tonsillitis; subakut, Mercurius solubilis 217 (38)
Tonsillitis; hochfieberhaft, Sulfur 321 (71 b)
Tonsillitis; hochfieberhaft, Lachesis 328 (74)
Tonsillitis; hochfieberhaft, Belladonna 679 (169)
Trauma; psychisch, siehe Psora
Trigeminusneuralgie; chronisch, Sulfur 78(1)
Trigeminusneuralgie; chronisch, Pulsatilla 695 (186)
Tuberculinum-Krankheiten 647 (139 a, b, c, d)

U

Übelkeit; refraktär in der Schwangerschaft, Mercurius solubilis 663
Übelkeit; in der Schwangerschaft, refraktär, Cocculus 666 (153)
Überreaktionen auf hom. Arzneipotenzen bei Kaspar Hauser, Friederike Hauffe 621 (123 a), 628 (123 b)
Ulcera cruris, siehe Venenleiden
Ulcera ventriculi, siehe Magengeschwüre

V

Venenleiden; chronisch, Tuberculinum 95(6)
Venenleiden; chronisch, Lachesis, Pulsatilla 381 (88)
Verletzungen, siehe Örtlichkeiten
Vertigo; refraktär, Borax 312 (67)
Vier; ein Fall für 4, Sulfur 439 (99)

W

Wahnsinn, stupider; Hyoscyamus 578 (117)
Windeldermatitis; refraktär, Tuberculinum 228 (42)

Z

Zahnextraktion; Zustand nach, Nux vomica 257 (51)
Zahnleiden, siehe Parulis Zahnschmerzen; subakut, Pulsatilla 699 (190)

Arzneimittelregister

A

Acidum nitricum; Feigwarzen 164; Hepatitis 361
Aconit; Bronchitis 80 (repet.); *(repet. = der Fall findet sich auch modifiziert in Bd. 3)*; Cholera nostras 676; Conjunctivitis 641; Krupphusten 223
Apis; Anasarka 672; Diphtherie 683; Erysipel 670 (repet.); Hydrocephalus 651
Arnica; Asthma bronchiale 640; Dekubitus 677; Fuß Verletzung 678; Gehirnerschütterung 492
Arsenicum album; ad bonam mortem 397, 402; Asthma bronchiale 642; Brechdurchfall 666; Gastrische Beschwerden 199; Gastroenteritis 238; Hautausschläge 689; Herz- und Kreislaufbeschwerden 169; Ischialgie 686; Magen-Darm-Erkrankung 129; Magenkrämpfe 663; Neurodermitis 29; Rektumvorfall 407; Tonsillitis 45
Asa foetida; Darmerkrankung 574
Aurum metallicum; syko-syphilitische Erkrankung 531

B

Belladonna; Anasarka 690; Cephalgie 614; Kindbettfieber 629; Tonsillitis 679
Borax; Vertigo 312
Bryonia; Cholecystitis 509; Lungenentzündung 700; Magenleiden 645

C

Calcium carbonicum; Diarrhoe 603; HWS-Verletzung 694
Cannabis sativa; Asthma bronchiale 702
Carbo vegetabilis; Bronchitis 680
Causticum; Psora (Krätze-Gelenkrheuma) 547
Chamomilla; Parulis 674
Colchicum; Gelenkrheumatismus 675 (repet.)
Cocculus; Übelkeit in der Schwangerschaft 666
Conium; Mammaknoten 644, 706
Cuprum; Asthma Millari 525

D

Digitalis; Scharlach-Diphtherie-Nephritis 476
Dulcamara; Blasenentzündungen 149

F

Ferrum metallicum; Inkontinenz Blase 641

G

Graphites; Blepharitis, Conjunctivitis 135; Onychomykose 287; Schwerhörigkeit 682

H

Hepar sulfuris calcium; Abszessgeschwür 673; Füße eiskalt 38; Krupphusten 488; Nierenentzündung 674 (repet.)

Hyoscyamus; Irrsinn 637; Liebeskummer 637; Wahnsinn 578
Hypericum; Schleudertrauma 122

I

Ignatia; Psora (psychisches Trauma) 502

K

Kalium bichromicum; Asthma bronchiale 638
Kalmia; Gelenkrheumatismus 660; syphilitisch-rheumatische Erkrankung 643
Kreosot; Magengeschwüre 668

L

Lac caninum; Dysmenorrhoe 225; Kinderlosigkeit 113
Lachesis; Cephalgien 704; Klimakterium 657; Laryngotracheitis 683; Migräne 345; Muskel- und Gelenkrheumatismus 188; Tonsillitis 42; Tonsillitis 328; Venenleiden 381
Ledum; Epilepsie (Jackson) 497
Lilium tigrinum; Fluor 688
Lycopodium; Asthma spastisch 662; Magen-Darm-Erkrankung 358

M

Magnesium phosphoricum; Herzkrankheit 588
Medorrhinum; Asthma 482; Kinderlosigkeit 125
Mercurius solubilis; Conjunctivitis, Blennorrhoe 705; grippaler Infekt 321; Pockenerkrankung 568; Psora 708; Tonsillitis 217; Übelkeit in der Schwangerschaft 663
Mercurius corrosivus; Colitis ulcerosa 58; Colitis ulcerosa 151; Hauskatze, Krankheit einer H. 156; Ruhr 687, 702
Morbillinum; Erbrechen bei Fieber 50

N

Natrium muriaticum; Hydrämie 193
Nux vomica; Anorexia nervosa 89; Blasenentzündung 379; Cephalgie 270; Diarrhoe 145, 661; depressive Verstimmungen 167; Ekzem, urtikariell 214; Kinderlosigkeit 158, 384; Kopfmalaisen 80; Magengeschwüre 98; Obstipation 686; Tetanie 203

O

Opium; Agrypnie 314; Obstipation 682

P

Petroleum; Flechten 638
Phosphorus; Augen, Netzhauterkrankung 315; Blasenentzündung, Harnröhrenstenose 103; Cephalgien 243; Klimakterium 92, 191; Magengeschwüre 692
Pulsatilla; Hallux valgus 273; Hepatitis 356; Hydrämie 193; Kopfneuralgien 665; Magen-Darm-Erkrankung 360; Migräne 659; Parulis 176; Trigeminusneuralgie 695; Venenleiden 381
Psorinum; Leistenbruch 695; Neurodermitis 259
Pyrogenium; Alopecia 368; Magen-Darm-Erkrankungen 129

R

Ranunculus bulbosus; Herpes zoster 319
Ratanhia; Analfissur 668
Rhus toxicodendron; Calcaneussporn 365; Gelenkrheuma 597; Herpes zoster 239, 319; Ischialgien 691; Kreuzschmerz 333; Lähmung 562; Lungenentzündung 710; Miliaria 671
Rumex; Pruritus 707

S

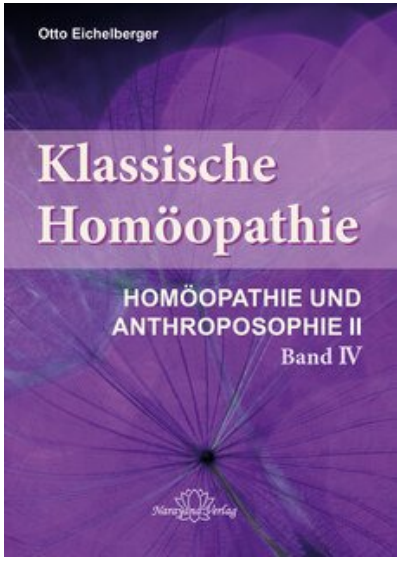
Sarsaparilla; Nierensteine 698
Sepia; Cephalgien 658; Flechten 639; Partusfolgen 289; Schluckauf 639
Silicia; Analfistel 84; Analfistel; Mammaknoten 704; Narbenkeloide 100; Osteomyelitis 669; Panaritium 697
Spigelia; Augenneuralgie 517
Stannum; Lungensucht, schleimige 653; Lungentuberkulose 541
Stramonium; Irrsinn 667; Pavor nocturnus 640
Sulfur; Alopecia areata 301; Angina pectoris 655; Blasenentzündungen 210, 246, 379; Bronchitis 234, 255, 305, 338; Erkältungskrankheiten 110, 324, 378f.; Feigwarzen 164; grippaler Infekt 230, 263; Hautallergien 205; Herzinfarkt 417; Herz-Lungen-Leiden 276; Hörsturz 391; Kopfmalaisen 80; Laryngotracheitis 323; Neurodermitis 183; Sinusitis 218, 308; Tonsillitis 180; Trigeminusneuralgien 78; Vier, ein Fall für 4, 439
Symphytum; Steißbeinverletzung 685

T

Tartarus emeticus; Bronchitis, spastisch 171, 352
Thuja; Epilepsie 117; Herzrhythmusstörung 409; Kreuzschmerz 348; Milchallergie 266; Neurodermitis 306; Rektumvorfall 681; Spinalirritation 651
Tuberculinum; Blepharitis, Conjunctivitis 135; Colitis ulcerosa 58; Conjunctivitis, Blepharitis 264; Erbrechen bei
Fieber 50; Kinderlosigkeit 450; Kurzsichtigkeit 298; Migräne 161; Myomkrankheit 411; Neurodermitis 429; Stoffwechselerkrankung 290; Struma 436; Tuberculinum-Krankheiten 647; Venenleiden 95; Windeldermatitis 228

V

Veratrum album; Leistenbruch 695; Lungenentzündung 584; unterdrückt 305



Otto Eichelberger

Klassische Homöopathie - Homöopathie und Anthroposophie II - Band 4

Schriftenreihe "Klassische Homöopathie"

640 pages, relié

sera disponible en 2021

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr